

Schätze der Natur statt Synthetik

Biggi Renner aus Schwabing stellt individuelle Düfte aus natürlichen ätherischen Ölen her

Betritt man den kleinen Naturkosmetik-Laden in Schwabings Nordendstraße, so steigt dem Besucher unmittelbar ein angenehmer Duft in die Nase. Geht man dem Duft auf den Grund, findet man hinter einer Regalwand die Inhaberin des Ladens, Biggi Renner, bei der Arbeit an ihrem kleinen Tisch mit den vielen Reagenzgläsern, mit ätherischen Ölen befüllten Fläschchen und einer Miniatur-Destillationsanlage aus Kupfer. Tröpfchen für Tröpfchen, Milliliter für Milliliter entstehen an diesem kleinen Tisch exquisite Düfte aus ätherischen Ölen, individuelle Parfüms zugeschnitten auf die Persönlichkeiten ihrer Kunden. Biggi Renner ist Duftdesignerin aus Leidenschaft und stellt mit ihren aus Pflanzen gewonnenen Düften die Massenproduktion der synthetisch hergestellten Parfüme in Frage.

Duftdesignerin, nicht Parfümeurin

„Ich versuche immer klarzustellen, dass ich keine Parfümeurin bin, das ist etwas ganz anderes“, widerspricht Biggi Renner vehement, wenn ihr diese Berufsbezeichnung angehängt wird. „Ein Parfümeur sitzt in einem Labor und hat ganz viele Formeln und Chemietöpfchen mit synthetischen Duftstoffen um sich herum. Außerdem tummelt sich ein Heer von Marketing-Leuten um ihn, die Flaschen und Sprüche entwerfen, zu denen er dann einen Duft machen soll. Das mache ich nicht. Deshalb bezeichne ich mich lieber als Duftdesignerin, weil ich mehr auf die Menschen und die Situation eingehe.“

Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sich die gelernte landwirtschaftlich-technische Laborantin nun schon mit der Welt der Düfte, lernte auf Korsika das Destillieren und alle Vorgänge von der Pflanze bis zum ätherischen Öl. Vor 10 Jahren beschloss die erfahrene Geschäftsfrau – Biggi Renner führte schon vorher mehrere Naturkosmetik- und Naturwarenläden –, sich mit ihrer Leidenschaft selbstständig zu machen und in Schwabing mit dem Laden „aromare“ ihre eigene kleine Duftwelt zu schaffen.

Es ist eine Leidenschaft, die viel Zeit und Geduld sowohl der Duftdesignerin als auch des Kunden erfordert. Da kann man nicht einfach wie in einer Drogerie an ein paar Düften schnuppern und sich dann für einen entscheiden – um einen individuellen Duft zu erwerben muss man schon für das Vorgespräch etwas Zeit mitnehmen. Denn in diesem Vorgespräch versucht Biggi Renner anhand eines Fragebogens, ihre Kunden besser kennenzulernen, etwas über ihren Charakter, ihre Persönlichkeit, ihre Emotionswelt herauszufinden. Erst wenn sie genug über eine Person herausgefunden hat, kann sie ätherische Öle heraussuchen, die zu den Eigenschaften ihres Kunden passen und aus denen sie dann Kopf-, Herz- und Basisnote des zukünftigen Parfüms zusammensetzt. „Ein Parfüm ist eine Komposition aus vielen verschiedenen Noten, wie bei einem Musikstück“, erläutert Biggi Renner. „Deshalb spricht man auch von ‚Duftkomposition‘ und ‚Duftnoten‘.“ Kopf-, Herz- und Basisnote stehen dann erst einmal etwa drei Wochen, damit sie sich entwickeln können. „Der Duft der ätherischen Öle verändert sich stark im Laufe



An einem kleinen Tisch entstehen Biggi Renners Düfte.

Fotos: Simone Kainhuber

der Zeit“, verrät die Duftdesignerin. „Man muss abwarten und einschätzen können, in welche Richtung sie sich entwickeln. Das ist reine Übungssache.“

Kunden müssen offen sein

Nach den drei Wochen Standzeit werden die drei Noten vereint, Alkohol wird hinzugegeben und dann steht das Parfüm noch ein paar Tage, bis sich alles miteinander verbunden hat. Erst dann kann der Kunde sein individuell auf ihn zugeschnittenes Parfüm abholen. „Ich will die Gesamtheit einer Person im Duft darstellen“, erklärt Biggi Renner. „Da gehört das Jähzornige genauso wie das Liebenswerte, das Ausgeflipte genauso wie das Bodenständige dazu.“ Schwierig werde es jedoch bei manchen Kunden, bei dem sie das Gefühl habe, er oder sie mache ihr etwas vor: „Es ist schwierig einen Kunden zu haben, der nicht offen sein kann oder will. Es kam zum Beispiel mal eine Frau zu mir, die etwas darstellen wollte, was sie nicht war. Aber ich habe schon meine Methoden, wie ich Sachen auf den Grund gehen kann. Da gehört eben auch ein bisschen Psychologie dazu.“ Außerdem müsse man sich mit Pflanzen- und Aromaheilkunde auskennen, um für verschiedene körperliche und emotionale Eigenschaften die richtige Kombination zu finden.

Die Kreation eines individuellen Parfüms ist natürlich nicht ganz billig, 400 Euro muss man dafür lohnen, wenn man seinen eigenen Duft haben will. Schließlich sind schon allein die Bestandteile eine teure Angelegenheit. Ein Milliliter Rosenöl kostet zum Beispiel zwischen 20 und 40 Euro. Doch vielen ist es das wert, nicht nur wegen der Individualität, sondern auch, weil Biggi Renners Kreationen einzig aus pflanzlichen Naturstoffen bestehen, wohingegen sich sämtliche, teils ebenfalls sehr teure Marken-Parfüme aus der Massenproduktion aus synthetischen Duftstoffen zusammensetzen. Als Beispiel für den großen Unterschied zwischen pflanzlichen und synthetischen Duf-

ten, hält Biggi Renner Interessierten gerne nacheinander zwei Fläschchen unter die Nase, zwei Düfte, die als „Rose“ bezeichnet werden, aber erschreckenderweise völlig unterschiedlich riechen. Der echte Rosenduft aus Pflanzendestillat unterscheidet sich maßgeblich von dem synthetischen Duft, den jedoch die Konsumwelt zum großen Teil gewohnt ist. „Es kommen auch manchmal Leute, die einen Duft, den sie mal irgendwo gekauft haben, nachgebaut haben wollen, aber das lehne ich kategorisch ab, weil ich keine synthetischen Duftstoffe verwende“, so Renner.

„München-Duft“ und „Amor trifft Psyche“

Stattdessen bietet sie für Kunden, die sich kein individuell angepasstes Parfüm leisten möchten, ein eigenes Duftsortiment an, von dem jeder Duft einem eigenen Thema gewidmet ist. Da gibt es „Amor trifft Psyche“, angelehnt an den Duft, der in Patrick Süskinds Roman „Das Parfum“ vorkommt, „Happy Day“ (dt. glücklicher Tag) oder auch den „München-Duft“, der nach der Meinung der Schwabingerin bisher ihre beste Kreation ist. „Der Duft entstand, als draußen die Linden blühten, die Wiese frisch gemäht war und ein mächtiges Gewitter tobte. Dieses hörte dann wieder auf und die Sonne kam heraus, ein Regenbogen stand am Himmel. Nach diesem Gewitterguss war alles so frisch, es hat nach den Linden gerochen und diesen Duft wollte ich irgendwie einfangen“, schwärmt sie. Und tatsächlich erinnert der „München-Duft“ an die beschriebenen Wahrnehmungen: frisch, leicht süßlich und vor allem belebend. Wie Maler ihre Eindrücke in ihren Bildern festhalten, Autoren und Dichter in ihren Büchern und Gedichten, so hält Biggi Renner ihre Wahrnehmungen und Emotionen eben auf ihre ganz eigene Art und Weise fest, nämlich in ganz besonderen Düften.

Simone Kainhuber

Kontakt: Biggi Renner, Nordendstr. 16, 80799 München, Tel.: 089/27 37 30 60, info@creation-de-parfum.com.